

Hobby zum Beruf gemacht

TRAUMBERUF TECHNIK: Martin Brugger ist Kranwagenfahrer beim Vinschger Bauunternehmen Mair Josef

Vor 6 Jahren hat der gelernte Elektriker Martin Brugger aus Kastelbell sein Hobby zum Beruf gemacht und ist Kranwagenfahrer geworden. Er beliefert die Baustellen der Firma Mair Josef mit Material und Arbeitsgeräten und führt Montagearbeiten vor Ort durch.

„Kein Tag ist wie der andere und keine Ladung ist gleich. Jeden Tag warten neue, spannende Herausforderungen auf mich, die ich gerne bereit bin zu meistern. Eine der größten ist sicherlich, die Ladefläche so gut wie möglich zu nutzen, besonders bei längeren Fahrten. Als Kind habe ich Tetris gespielt, vielleicht hilft mir das ja manchmal“, lacht Martin Brugger. Seit April 2010 ist der 33-Jährige als Kranwagenfahrer bei der Firma Mair Josef aus Prad am Stilfserjoch tätig.

Nach Abschluss der Mittelschule hat sich Martin für eine Lehre als Elektriker entschieden. Ursprünglich wollte er diesen Beruf nur bis zur Volljährigkeit ausüben – am Ende wurden es aber 13 Jahre. „Mit 18 habe ich den C-Führerschein gemacht, da es immer schon mein Traum war, irgendwann so wie mein Vater als LKW-Fahrer zu arbeiten. Vor 6 Jahren habe ich dann mein Hobby zum Beruf gemacht und in der Winterpause den Kurs für Kranwagen- und Staplerfahrer gemacht. Danach habe ich sogleich bei der Firma Mair Josef begonnen“, erinnert sich Martin.

Am Anfang war alles neu für ihn, da er kaum Praxiserfahrung hatte und sich im Bauwesen nicht so gut auskannte. Mittlerweile hat er einiges an Erfahrung gesammelt, deshalb hat er jetzt auch mehr Freiraum in der Arbeitsgestaltung. „Zu Beginn stellte mir mein Chef jeden Tag einen Tagesplan zusammen, inzwischen kann ich mir meine Aufgaben größtenteils selbst einteilen. Ich habe sehr viel Freiraum bei meiner Arbeit, und das schätze ich sehr.“



Als Kranwagenfahrer wird bei jeder Witterung gearbeitet, wie hier auf einer Baustelle in Corvara.

Zu seinen Aufgaben gehört es, Materialien und Arbeitsgeräte wie zum Beispiel Baubarren, Maschinen, Rohre, Großflächenschalungen oder Treibstoff auf die Baustelle zu bringen und Montagearbeiten vor Ort durchzuführen. Durch seine Tätigkeit als Kranwagenfahrer kommt er viel herum in Südtirol, da er die gesamten internen Baustellen beliefert. Besonders die größeren Baustellen – wie den Bau von Speicherbecken – findet er spannend.

Die Arbeit wird nicht zuletzt aufgrund des zunehmenden Verkehrs und verstärkter Polizeikontrollen immer anspruchsvoller: „Besonders die Ladungssicherung wird genau kontrolliert, da ist es schon wichtig, dass man stets in Ordnung ist. Dabei habe ich immer das Sprichwort meines Vaters im Kopf: „Gut gesichert ist halb gefahren“, so Martin.

Technisch interessiert ist er seit dem Kindesalter: „Ich habe immer schon zu Hause gebas-



„Gut gesichert ist halb gefahren.“

Martin Brugger,
Kranwagenfahrer aus Kastelbell

Baukollegium lädt zur Jahreshauptversammlung am 25. Mai

Baustelle Raumordnung – Gedanken zum neuen Südtiroler Urbanistikgesetz: Diesem Thema ist die heurige Jahreshauptversammlung des Kollegiums der Bauunternehmer gewidmet, die am Mittwoch, 25. Mai, im Kolpinghaus in Bozen stattfinden wird. Beginn des öffentlichen Teils ist um 10.30 Uhr, zuvor erfüllen die Mitglieder des Kollegiums ihre statutarischen Pflichten.

Der Präsident des Kollegiums der Bauunternehmer, Markus Kofler, Landeshauptmann-Stellvertreter Christian Tommasini und Landesrat Florian Mussner

werden die Gäste begrüßen. Der Unternehmer und ehemalige Bürgermeister Werner Dissertori wird kurz auf das Thema Urbanistik eingehen. Anschließend wird er gemeinsam mit Markus Kofler, Landesrat Richard Theiner, dem Präsidenten des Gemeindevorstandes Andreas Schatzer, dem Architekten Paul Seeber und dem Hotelier Heini Dorfer über das Veranstaltungsthema diskutieren. Anmeldungen zur Jahreshauptversammlung nimmt das Kollegium der Bauunternehmer entgegen.

@ info@baukollegium.it

telt und verschiedene Maschinen hergerichtet, mit 20 Jahren habe ich sogar einen eigenen Lastenaufzug gebaut. Eines meiner größten Hobbys ist der Modellbau. Im Volksschulalter habe ich die ersten Landschaften gebaut, später sind dann Hubschraubermodelle dazu gekommen. Seit einigen Jahren restauriere ich auch Oldtimer, was ein sehr zeitintensives Hobby ist. Eine Vespa und 2 Fiat 500 habe ich bereits hergerichtet, weitere Fahrzeuge stehen schon in der Garage.“ Ansonsten geht er am Abend gerne ein Feierabendbier mit seinen Arbeitskollegen trinken und entspannt am Wochenende beim Fischen.

© Alle Rechte vorbehalten



KOLLEGIUM DER BAUUNTERNEHMER
COLLEGIO DEI COSTRUTTORI EDILI



ZIELORIENTIERT

info@baukollegium.it
www.baukollegium.it